

**Fortschreibung des freiwilligen
Haushaltssicherungskonzeptes der Gemeinde Borkwalde
für das Haushaltsjahr 2022**

Für die Haushaltswirtschaft der Gemeinde Borkwalde sind die §§ 63 ff der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) maßgeblich. Danach besteht die Verpflichtung, die Haushalte grundsätzlich so aufzustellen, dass das ordentliche Ergebnis unter Berücksichtigung von Fehlbeträgen aus Vorjahren für das Haushaltsjahr und in der mittelfristigen Planung ausgeglichen ist. Es ist ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge die Höhe der ordentlichen Aufwendungen erreicht oder übersteigt. Sofern das trotz Ausnutzung aller Sparmöglichkeiten und Ausschöpfung aller Ertragsmöglichkeiten sowie auch nach Verwendung von Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen bzw. außerordentlichen Ergebnisses nicht möglich ist, muss nach § 63 Abs. 5 BbgKVerf ein Haushaltssicherungskonzept (HSK) aufgestellt werden. Darin ist der Zeitraum festzulegen, innerhalb dessen der Haushaltsausgleich wieder erreicht wird. Im HSK sind die Maßnahmen darzustellen, durch die der im Ergebnishaushalt ausgewiesene Fehlbedarf abgebaut und das Entstehen eines neuen Fehlbedarfs im Ergebnishaushalt künftiger Jahre vermieden wird.

Das HSK ist von der Gemeinde gesondert zu beschließen. Nach § 3 Abs. 4 KomHKV ist das HSK Bestandteil des Haushaltsplanes.

Die Verpflichtung zur Aufstellung eines HSK gemäß § 63 Abs. 5 BbgKVerf besteht für die Gemeinde Borkwalde noch nicht, da sie noch über Rücklagen aus Überschüssen verfügt und damit den Haushaltsausgleich durch deren Inanspruchnahme herstellen kann. Die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses weist nach dem vorläufigen Ergebnissen und dem Plan 2021 einen Stand von 1.599,2 T€ zu Beginn des Jahres 2022 aus. Auch die in den Jahren 2023 und 2024 ausgewiesenen Fehlbeträge können aus dieser Rücklage gedeckt werden.

Jedoch ist durch die beabsichtigte Kreditaufnahme zur Finanzierung der geplanten Investitionsvorhaben für die Errichtung einer Kindertagesstätte mit einem multifunktionalen Gemeindesaal die dauernde Leistungsfähigkeit infrage gestellt.

Die dauernde Leistungsfähigkeit einer Gemeinde ist gegeben, wenn

- der gesetzliche Haushaltsausgleich ohne Inanspruchnahme von Ersatzdeckungsmitteln dauerhaft erreicht wird,
- im Finanzplan die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit die Höhe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit erreichen und

- die Zahlungsüberschüsse aus laufender Verwaltungstätigkeit im Finanzplan zur ordentlichen Tilgung der Kredite ausreichen.

Im Finanzhaushalt der Gemeinde Borkwalde zeichnet sich ab, dass bis zum Jahr 2026 die Tilgungsauszahlungen nicht erwirtschaftet und aus dem Saldo der laufenden Verwaltungstätigkeit gedeckt werden können.

Nach dem vorliegenden Finanzplan stellt sich diese Entwicklung wie folgt dar:

Beträge in €

	2022	2023	2024	2025	2026	2027
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-7.400	-33.800	70.800	93.000	118.000	137.000
- Jährliche Tilgungsleistungen	73.000	146.300	135.400	135.400	135.400	135.400
Noch zu erwirtschaftender Saldo	80.400	180.100	64.600	42.400	17.400	-1.600

Für die Genehmigung der veranschlagten Kreditaufnahme ist die Fortführung des freiwilligen HSK der Gemeinde Borkwalde zwingend erforderlich. Mit den darin festzuschreibenden Maßnahmen soll sichergestellt werden, dass die Summe aller Zins- und Tilgungsleistungen im Zeitraum bis zum Jahr 2027 erwirtschaftet werden kann und somit die dauernde Leistungsfähigkeit gegeben ist.

Aufgrund der Corona-Krise konnten noch nicht alle festgeschriebenen Maßnahmen des freiwilligen HSK des Jahres 2021 realisiert werden. Die konsequente Umsetzung der Maßnahmen wird in den Jahren 2022 und 2023 weiter verfolgt.

Der im freiwilligen HSK des Jahres 2021 festgeschriebene Zeitraum des Jahres **2024** zur Sicherstellung der dauernden Leistungsfähigkeit kann planmäßig nicht eingehalten werden und wird sich voraussichtlich auf das Jahr **2027** verschieben.

Um die Schuldendienstverpflichtungen für die Gemeinde Borkwalde so gering wie möglich zu halten, wurde bei der Veranschlagung der Kreditaufnahme der zurzeit verfügbare Zahlungsmittelbestand berücksichtigt. Positiv wirkt sich außerdem die geplante Veräußerung von Grundstücken aus.

Konsolidierungsziel:

Die dauernde Leistungsfähigkeit soll spätestens im Haushaltsjahr **2027** wieder erreicht werden.

Im Jahr 2027 wird von einem Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltung abzüglich der Tilgungsleistungen von 1.600 € ausgegangen.

	2027
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	137.000 €
- Jährliche Tilgungsleistungen	-135.400 €
Zahlungsmittelüberschuss	1.600 €

Konsolidierungsmaßnahmen:

1. Erhöhung der Aufwandsentschädigungen während der Kommunalwahlperiode in vertretbaren Maße

In den Jahren 2020, 2021 hatte die Gemeindevertretung keine Erhöhung der Aufwandsentschädigungen während der aktuellen Kommunalwahlperiode beschlossen. Die gemeindliche Entwicklung im Zuge der stark steigenden Einwohnerzahlen und der damit verbundenen Vielzahl von Entwicklungsmaßnahmen ist auch mit einem höheren Arbeitsaufwand für die Gemeindevertreter verbunden. Infolge dessen soll die Erhöhung der Entschädigung in vertretbaren Maße geprüft werden. Finanzielle Auswirkungen lassen sich derzeit noch nicht benennen.

2. Überarbeitung der Hebesatzsatzung

Die Hebesatzsatzung der Gemeinde vom 25.10.2006 wurde überarbeitet. Am 09.09.2020 wurde die neue Hebesatzsatzung mit Wirkung ab dem 01.01.2021 beschlossen.

	Durchschnitts- hebesatz des Landes Brandenburg im Jahr 2019	Bisher geltende Hebesatz der Gemeinde Borkwalde	Hebesatzsatzung vom 01.10.2020 gültig ab 01.01.2021	Auswirkungen der Erhöhung auf der Grund- lage des Steuer- aufkommens für 2020 in €
Grundsteuer A	315 v.H.	300 v.H.	320	34
Grundsteuer B	405 v.H.	400 v.H.	420	6.500
Gewerbesteuer	315 v.H.	325 v.H.	340	4.700

Im Haushaltsjahr 2021 wurde ein Grundsteuer B-Aufkommen von 142.100 € insgesamt angeordnet, davon sind ca. **6.700 €** der Hebesatzerhöhung zuzurechnen. Für das Jahr 2021 wurden 80.000 € Gewerbesteuererträge geplant. Zurzeit zeichnen sich nur für die Vorauszahlungen 30 T€ Mehrerträge ab. Durch die Hebesatzerhöhung wird voraussichtlich ein um ca. **5.300 €** höheres Gewerbesteueraufkommen aus Vorauszahlungen erzielt.

3. Überarbeitung der Hundesteuersatzung

Die Hundesteuersatzung vom 17.10.2001 der Gemeinde wurde überarbeitet. Am 09.09.2020 wurde die neue Satzung mit höheren Steuersätzen beschlossen. Im Jahr 2021 wurden **6.600 €** höhere Erträge veranlagt.

4. Überarbeitung der Zweitwohnungssteuersatzung

Die Überarbeitung der Zweitwohnungssteuersatzung vom 25.10.2006 wird im Jahr 2021 überprüft und entsprechend der geltenden Rechtsprechung angepasst.

Im Haushaltsjahr 2022 werden ca. **10.000 €** höhere Steuererträge erwartet.

5. Überarbeitung aller Satzungen über die Erhebung öffentlich-rechtlicher Entgelte und Benutzungsgebühren

Überarbeitung aller Satzungen mit der Zielsetzung möglicher Konsolidierungsbeiträge in den Jahren 2022 und 2023.

6. Bewirtschaftung der Friedhöfe

Die im Jahr 2013 beschlossene Gebührensatzung soll bis zum Jahr 2023 überprüft werden, um eine weitest gehende Kostendeckung zu erreichen.

7. Satzung über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen

In der Satzung über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen ist der Anteil der Gemeinde am beitragsfähigen Erschließungsaufwand mit 10 v.H. festgeschrieben.

8. Überarbeitung der Elternbeitragssatzungen, Anpassung der Elternbeiträge

Die Elternbeitragssatzungen werden im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben überarbeitet. Durch laufende Einkommensüberprüfungen sollen Mindereinnahmen ausgeschlossen werden.

9. Abrechnung beitragsfreies Kindergartenjahr

Die Einnahmeausfälle für das beitragsfreie Kindergartenjahr sind hinsichtlich der Überschreitung des Pauschalbeitrages zeitnah und regelmäßig zur Vermeidung von Einnahmeausfällen zu ermitteln und gegenüber dem Landkreis geltend zu machen.

10. Anpassung des Erzieherpersonals an die zu betreuende Kinderzahl bzw. Betreuungszeiten

Die Anpassung des Erzieherpersonals entsprechend der Kinderbetreuungszeiten, dem geänderten Betreuungsschlüssel und den tariflichen Vereinbarungen wird überprüft.

11. Mehrerträge/-einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Alle im Laufe des Haushaltsjahres eingehenden Mehrerträge bzw. Mehreinzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit werden zuerst für die Deckung der Tilgungsverpflichtungen eingesetzt.

Übersicht freiwillige Leistungen

Beträge in €

	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	
Produkt	2020	2021	2022	2023	2024	2025	
11100	694,31	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	Repräsent.
	374,07	300	300	300	300	300	Babybeg.
	761,03	200	200	200	200	200	Internetseite
27200	3.456,76	4.300	4.300	4.400	4.400	4.400	
28100	2.920,55	6.600	6.600	6.600	6.600	6.600	
36600	24.752,33	35.900	32.100	32.100	32.100	32.100	
52200	21,67	-400	-400	-400	-400	-400	
55100	5.990,77	5.400	4.400	4.400	4.400	4.400	0,50%
57300	0,00	0	0	6.800	12.100	9.700	
57500	409,50	6.200	2.300	1.300	1.200	1.200	
gesamt	39.380,99	59.500	50.800	56.700	61.900	59.500	

ordentl. Erträge	2.891.282,86	3.151.000	3.652.900	3.901.300	4.557.600	4.656.500
-------------------------	---------------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

Anteil freiwillig in %	1,36	1,89	1,39	1,45	1,36	1,28
------------------------	------	------	------	------	------	------

Übersicht über die Ergebnisentwicklung
Haushaltsjahre 2022 - 2027
- in EUR -

	Vorläufiges Ergebnis 2020	Ansatz 2021	Ansatz 2022	Planung 2023	Planung 2024	Planung 2025	Planung 2026	Planung 2027
	1	2	3	4	5	6		
ordentliches Ergebnis gemäß Ergebnishaushalt/-rechnung	117.728	-267.400	-36.300	-92.500	-14.600	3.900	28.900	47.900
+ Fehlbeträge aus Vorjahren	0	0	0	0	0	0		
= ordentliches Ergebnis unter Berücksichtigung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	117.728	-267.400	-36.300	-92.500	-14.600	3.900	28.900	47.900
+ Entnahme aus Rücklage Überschüsse des ordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren	0	267.400	36.300	92.500	-14.600	0	0	0
+ Überschüsse des außerordentlichen Ergebnisses des laufenden Jahres	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Entnahme aus Rücklage Überschüsse des außerordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren	0	0	0	0	0	0	0	0
= ordentliches Jahresergebnis nach Heranziehung von Ersatzdeckungsmitteln gem. § 26 Abs. 2 und 3 KomHKV	117.728	0	0	0	0	3.900	28.900	47.900
Zuführung an Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses gem. § 26 Abs. 1 KomHKV	117.728	0	0	0	0	3.900	28.900	47.900
außerordentliches Ergebnis gemäß Ergebnishaushalt/-rechnung	22	0	0	0	0	0	0	0
+ Fehlbeträge aus Vorjahren	0	0	0	0	0	0	0	0
= außerordentliches Ergebnis unter Berücksichtigung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	22	0	0	0	0	0	0	0
- Überschussverwendung zum Ausgleich des ordentlichen Ergebnisses	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Entnahme aus Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren	0	0	0	0	0	0	0	0
= außerordentliches Jahresergebnis nach Verwendung als/Heranziehung von Ersatzdeckungsmitteln gem. § 26 Abs. 3, 5 und 6 KomHKV	22	0	0	0	0	0	0	0
Zuführung an Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	22	0	0	0	0	0	0	0
Stand der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	1.866.623	1.599.223	1.562.923	1.470.423	1.455.823	1.459.723	1.488.623	1.536.523
Stand der Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	2.440	2.418	2.418	2.418	2.418	2.418	2.418	2.418